

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 3

Schenna, März 2016

36. Jahrgang

Ehrendes Gedenken an Hans Pichler

Am 24. Februar 2016 verstarb unser landesweit bekannter und geschätzter Mitbürger Hans Pichler in

seinem 92. Lebensjahr und wurde von einer übergroßen Trauergemeinde auf seinem Schenner Friedhof bestattet.

Hans Pichler, der „Uehln Hans“, wurde am 19.10.1924 in Schenna beim Außerknappen als dritter Sohn des Jakob Pichler, „Uehln Jogg“ und der Theresia Thalgueter geboren. Sein Bruder Jakob ist im Jahre 1943 in Tunesien gefallen, der Bruder Sepp war von 1952 bis 1980 langjähriger verdienster Feuerwehrhauptmann von Schenna. Am Tag nach der Geburt wurde Hans in der alten Pfarrkirche von Schenna getauft und verbrachte dann seine Kindheit beim Außerknappen. Mit 14 Jahren begann er eine Schusterlehre in Meran. 1940 musste er dieselbe abbrechen, da sein Meister im Zuge der Option nach Deutschland auswan-



Nach 5 langen Jahren in russischer Gefangenschaft wird Hans Pichler am 20. Mai 1950 auf dem Schenner Dorfplatz von Bürgermeister Johann Pircher-Baumgartner und der Dorfbevölkerung herzlich begrüßt.

derte und den Schuhmacherbetrieb aufgab. Im Jahre 1942 wurde Hans in den zweiten Weltkrieg gerufen. Nach einer harten Zeit als Melder im Fronteinsatz geriet er in den letzten Kriegstagen 1945 in Berlin in russische Gefangenschaft. Diese dauerte fünf lange Jahre. Seine Briefe aus der Gefangenschaft zeugen von der Sorge um die Seinen und von großer Sehnsucht nach der Heimat. So schrieb er zu Weihnachten 1947, dass er sehr hoffe im darauffolgenden Jahr Weihnachten wieder zu Hause feiern zu können. „Für dieses Jahr“, so schreibt er, „wird es wohl nicht mehr klappen.“ Oder 1948, als er einem Kameraden in Nordtirol schreibt: „Lieber Freund Sepp, ich kann mir denken, welches Gefühl es ist, wieder in der schönen Heimat, inmitten der Berge als freier Mensch zu leben. Ich vermisse dich als Kamerad zwar sehr, aber





Auch die Schenner Musikkapelle begrüßt Hans Pichler bei seiner Heimkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft.

gönne dir die Freiheit von ganzem Herzen.“ Im gleichen Jahr schreibt er seinem Bruder Sepp: „Nun bin ich nach langer Zeit in der Lage dir ein paar Zeilen zukommen zu lassen. Sei mir bitte nicht böse, dass ich so lange nicht geschrieben habe, denn mir stehen nur wenige Karten zur Verfügung. Ich hoffe, dass du unseren Eltern eine gute Stütze bist. Wenn das Schicksal auch mit mir etwas streng verfährt, so hast mindestens du in dieser Beziehung Glück gehabt. Da wir nun schon beinahe fünf Jahre getrennt sind, muss ich annehmen, dass du allmählich an eine Lebensexistenz und auch ans Heiraten denkst, da es in deinem Alter auch schon Zeit dazu wird.“ Trotzdem dauerte es noch zwei Jahre bis Hans im Mai 1950 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen wurde und in seine Heimat zurückkehren durfte, wo er von den Familienangehörigen, der Dorfbewölkerung, der Musikkapelle und Kindern, die Gedichte aufsagten, mit viel Freude empfangen wurde.

Im Mai 1953 heiratete Hans Pichler die Tochter vom Thurnerhof Paula Dosser. Die jungen Eheleute konnten im Schloss Schenna

beim Grafen von Meran eine kleine Wohnung beziehen. Im November 1953 wurde der Sohn Jakob und im Februar 1955 der Sohn Hansi geboren. Die beiden Buben verlebten im Schloss eine wunderschöne Kindheit mit vielen Freunden aus dem Dorf, und es war einfach spannend für sie in einem Schloss wohnen und dort aufwachsen zu dürfen. Vater Hans verdiente sich seinen Lebensunterhalt durch Transportdienste mit einem alten Dreiradler und später mit einem Lastwagen. Die Familie Pichler übernahm von den Grafen von Meran die Aufgabe eines Kastellans auf Schloss Schenna und bearbeitete deren Güter. Zudem wurden Führungen durch die Museumsräume von Schloss Schenna angeboten.

Ende der 1950er Anfang der 1960er Jahre betrieb Hans Pichler einen Mietwagendienst und schaffte sich einen Kleinbus mit neun Sitzplätzen an, mit dem er die ersten Ausflüge mit den noch wenigen Gästen von Schenna unternahm. Seine Gabe zu erzählen, sein umfassendes Wissen über Geschichte und Landschaft und seine Fähigkeit, die Begeisterung dafür auch den

Leuten weiterzugeben sind vielen Stammgästen von Schenna heute noch in guter Erinnerung. Schließlich betrieb er den Reisebusdienst bis zum Jahre 1994 und organisierte viele Ausflüge und Fahrten mit Gästen, sowie für Vereine und Verbände. In den Wintermonaten war er auch ab und zu in der Schusterwerkstatt vom Penser Luis anzutreffen. Jedes Jahr schusterte er dort für seine Mutter Theresia zu Weihnachten ein Paar Schuhe.

Der aufkommende Fremdenverkehr in Schenna stellte für viele junge Familien eine neue Existenzgrundlage dar. Im Jahre 1964 er-

warb die Familie Pichler ein kleines Grundstück auf der Thurner Puite. Dr. Franz Graf von Meran hatte ihr damit in seiner Großzügigkeit den Beginn einer neuen Existenz ermöglicht. Mit viel Eigenarbeit und mit Hilfe der Geschwister wurde eine kleine Pension erbaut und am 7. Juni 1965 zogen die ersten Gäste im Haus Erzherzog Johann ein. Mutter Paula war als ausgezeichnete und fleißige Köchin bekannt und beide waren als Gastgeber sehr beliebt. Im Jahre 1975 traf die Familie Pichler ein schwerer Schicksalsschlag. Der Sohn Hansi verstarb im Juni mit 20 Jahren in Folge einer Hirnblutung während



Endlich wieder zu Hause! Der Russlandheimkehrer Hans Pichler mit Vater Jakob und Mutter Theresia



Am Kriegerdenkmal auf dem Heimatfriedhof bedankt sich Hans Pichler für die glückliche Heimkehr aus fünfjähriger Gefangenschaft.



Gerne zeigte der Hans den Gästen bei Bergwanderungen seine Heimat, die er wie kaum ein Anderer kannte.

des Militärdienstes. Es war für die Familie, für die vielen Freunde und Kameraden der Musikkapelle Schenna nicht zu begreifen, dass Hansi nicht mehr unter ihnen weilte.

1979 heiratete der Sohn Jakob Dora Dosser, und im Jahre 1980 wurde der Familie Pichler wieder ein Hansi geboren, sowie 1984 die Zwillinge Barbara und Sabine. Neben den Kindern der Schwester Christl, den Enkelinnen Iris und Claudia, waren sie die große Freude von Opa Hans und Oma Paula. Gemeinsam wurden Urlaube verbracht, und die Enkelkinder nahmen an Opas Ausflugsfahrten teil. Er war sehr an der Zukunft seiner Enkel interessiert und sehr stolz darauf, dass drei davon ihr Studium abschließen konnten. Besonders für den Enkel Hansi und seinen Werdegang zeigte der Opa viel Interesse.

Am 6. Januar 2001 verstarb

der Bruder Sepp und wenige Tage später die Gattin Paula nach langer schwerer Krankheit. Vater Hans Pichler zog nach Leifers, und im Jahre 2002 erteilte dort Pfarrer Hermann Senoner ihm und Frau Anna Witwe Zelger das Sakrament der Ehe.

Auch für seine zweite Frau Anna und ihre Familie wurde Hans durch sein Wissen und seine Lebensfreude sowie seinen Humor, den sie stets bewunderten, zu einem unverzichtbaren Familienmitglied. Sie werden den lieben Hans sehr vermissen und möchten ihm für seine Liebe, seine Hilfsbereitschaft, seine Toleranz und seinen Respekt danken.

Nach 1988 widmete Hans Pichler einen Großteil seiner Zeit den Südtiroler Kriegsopfern und Frontkämpfern auf den verschiedensten Feierlichkeiten, Gedenkfeiern, gemeinsamen Ausflügen, Festen und Weihnachtsfeiern. Zudem hatte der Frontkämpferverband ein Büro in Bozen, das er jeden Tag vormittags aufsuchte, um dann über den Walterplatz zu spazieren, sich mit alten Kriegskameraden zu treffen, ein Gläschen zu trinken und dann wieder mit dem Zug nach Leifers zurück zu fahren. 25 Jahre lang war er Landesobmann des Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverbandes, bis dieser Verband im Jahre 2013 aufgelöst wurde. Neben seiner Sorge für die Familie spielten die Vereine des Ortes und des Landes eine große Rolle. So war er 21 Jahre Präsident des Vereines für Heimatpflege, Fremdenverkehr und Verschönerung und Präsident des Verkehrsamtes von Schenna, zudem Präsident des Tourismuskomitees Meran-Burggrafenamt und viele Jahre Landesobmann der Verkehrsvereine Südtirols.

Er war ein Mensch, der in der touristischen Entwicklung zu Recht eine wichtige wirtschaftliche Verbesserung für Schenna gesehen hat und diese auch vorantrieb. Unzählige Male ging er abends weg, um in den Betrieben von Schenna Ehrungen für langjährige Gäste vorzunehmen. Der Kontakt zu den Gästen, sie für den Ort und für die Heimat zu begeistern, waren ihm große Anliegen. Aber auch in anderen Gremien war er tätig. So war er Gründungsmitglied, Oberleutnant und Hauptmann der Schützenkompanie Erzherzog-Johann-Schenna, er war über viele Jahre Mitglied des Gemeinderates und es Gemeindevorstandes, und die Gemeindepartnerschaft zwischen Schenna und Stainz in der Steiermark bedeutete ihm viel. Über 30 Jahre lang war er Ortsobmann der Südtiroler Volkspartei und durfte sich freuen, ein persönlicher Freund von Altlandeshauptmann Dr. Silvius Magnago gewesen zu sein, der zu ihm sagte: „Hans du bist noch ein Junger“, er selbst war nämlich genau 10 Jahre älter. Bis in die letzten Tage war er Mit-

glied der Freiwilligen Feuerwehr Schenna, davon auch drei Jahre lang als Gerätewart. Man könnte noch viele Vereine, Einrichtungen und Institutionen aufzählen, in denen er mitgearbeitet hat. Für seinen ehrenamtlichen Einsatz für die Allgemeinheit wurde ihm am 15. August 1980 von Landeshauptmann Eduard Wallnöfer das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen.

In vielen Ansprachen in der Heiligen Nacht am Kriegerdenkmal oder bei Andreas-Hofer-Feiern betonte er immer wieder die Wichtigkeit des Glaubens, der Heimat, der Freiheit und des Friedens. Das Wohlergehen unseres Landes und seiner Bevölkerung waren ihm sehr wichtig.

Am Samstag, dem 27. Februar 2016 wurde Hans Pichler vom Baumann Bild ausgehend zur Begräbnisfeier in die Pfarrkirche von Schenna begleitet. Seine Verwandten und Bekannten, seine Schützenkompanie Erzherzog-Johann-Schenna, die vielen Kameraden und Abordnungen der Feuerwehren auf Orts-, Bezirks- und Landesebene, die Frontkämpfer



Die Schützen dankten ihrem Althauptmann Hans Pichler im Jahre 2004 zum 80. Geburtstag mit einer schönen Schützenscheibe.

und eine große Schar von Betern gaben ihm das letzte Geleit. Pfarrer Hermann Senoner gestaltete in Konzelebration mit dem Pfarrer von Sulden, Dr. Josef Hurton, mit dem Feuerwehr-Kuraten Pater Reinald Romaner und mit Pfarrer Christian Pallhuber den Bestattungsgottesdienst für den Verstorbenen und würdigte dessen Leben in tiefeschürfenden Predigtgedanken. Der Sohn Jakob trug im Anschluss an den Gottesdienst die Lebens-

geschichte seines Vaters vor und bedankte sich für die große Anteilnahme der Bevölkerung. Am offenen Grab blickte Bürgermeister Luis Kröll noch einmal auf die Leistungen des Verstorbenen für die Gemeinschaft zurück, und nach einem Salut der Schützen senkten sich die Fahnen über den Sarg von Hans Pichler, der damit der geweihten Heimaterde übergeben wurde. Er ruhe in Gottes ewigem Frieden!

Trauerrede des Bürgermeisters:

„Die Entwicklung von Schenna hat Hans Pichler mitgeprägt“

Wenn wir heute Abschied nehmen von Hans Pichler (Uehln Hans), dann tun wir das als Dorfgemeinschaft in großer Dankbarkeit und Wertschätzung für seinen vorbildhaften und uneingeschränkten Einsatz in den verschiedenen Bereichen unseres Dorflebens. Neben der Fürsorge um seine Familie, der ich im Namen der Bevölkerung unsere tiefe Anteilnahme ausspreche, galt sein Einsatz, seine ganze Schaffenskraft, besonders nach der Rückkehr aus der 5-jährigen russischen Gefangenschaft im Jahr 1950, den Vereinen und Verbänden unseres Dorfes.

Die Entwicklung der Gemeinde Schenna war Dir, lieber Hans, neben dem Aufbau des eigenen Hotels Erzherzog Johann und der Verwaltung von Schloss Schenna, ein besonderes Anliegen. So warst Du im Verein für Kultur, Heimatpflege und Verschönerung ab dem Jahre 1959 dessen Obmann. Bedingt durch den rasanten Aufschwung des Tourismus, wurde im Jahre 1971 der Verkehrsverein

von Schenna gegründet. Als dessen Obmann und später als erster Präsident des Verkehrsamtes bis 1980 hast Du die Entwicklung des Tourismus in Schenna entscheidend mitgeprägt. Die erste Straßenbeleuchtung und die Eröffnung des Freibades Mitterplatt, sowie verschiedene Maßnahmen der Ortsbildverschönerung waren damals nur aufgrund der Initiative des Verkehrsvereins möglich. Der damaligen Gemeindeverwaltung fehlten dazu die Geldmittel. Dein Weitblick hat erkannt, dass die Gästebindung ein wesentlicher Baustein für die weitere touristische Entwicklung ist. Zahllose Diavorträge, Begrüßungen bei Veranstaltungen, Dorfführungen und besonders viele Ehrungen für treue Schenna-Gäste, hast Du mit Begeisterung und Freude gehalten. Dein Einsatz für den Tourismus endete aber nicht an der Gemeindegrenze. So warst du Präsident des damaligen Touristikkomitees „Meran Burggrafenamt“ und über viele Jahre Landesobmann der Tourismusorga-



Die Vereine waren Hans Pichler außer der Familie ein Hauptanliegen; in mehreren, wie im Heimatpflegeverein, war er in leitender Stellung tätig (im Bild gratuliert ihm Obmann Rudl Pichler zum 80.).

nisationen Südtirols. Hans, du warst sehr viel im In- und Ausland unterwegs, um Gäste für unser Land anzuwerben.

Heimat, Kultur und Soziales waren Dir, Hans, aber genauso wichtig. So warst Du Gründungsmitglied der Schützenkompanie Erzherzog Johann; zuerst deren Oberleutnant und dann für sieben Jahre Hauptmann. Du warst auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schenna und eine Zeit lang deren Gerätewart. Weiters warst Du Gründungsmitglied des KVV Schenna und im Komitee für die Sanierung der alten Pfarrkirche aktiv. Auch die politische Entwicklung unseres Landes war Dir ein Anliegen. Über 28 Jahre Ortsobmann der Südtiroler Volkspartei und langjähriges Mitglied des Parteiausschusses zeugen von Deinem politischen Engagement. Mit Altlandeshauptmann und Parteiobmann Dr. Silvius Magnago verband Dich eine persönliche Freundschaft. So war es auch klar, dass Du seine politische Linie stets mit-

getragen und unterstützt hast. Besonders kam das bei der legendären SVP-Versammlung im Kurhaus von Meran im Jahre 1969 zur Paketabstimmung zum Ausdruck. Als langjähriger Gemeinderat und Mitglied des Gemeindeausschusses konnten Deine guten Kontakte auf Landesebene positiv für unser Dorf eingesetzt werden. Aufgrund Deiner guten Beziehungen zu den Grafen Meran gabst Du die Anregung für eine Partnerschaft seitens der Gemeinde Schenna mit der Marktgemeinde Stainz, welche im Jahre 1984 besiegelt wurde. Zeitlebens geprägt haben Dich aber die Wirren des Zweiten Weltkrieges und die langjährige Gefangenschaft. So ist auch Dein unermüdlicher Einsatz im Südtiroler Kriegsoffer- und Frontkämpferverband als langjähriger Landesobmann bis ins hohe Alter zu verstehen. In dieser Funktion bist Du stets für die Rechte der Kriegsveteranen eingetreten. Unzählige Kilometer durch ganz Südtirol bist Du gefahren, um an Versammlungen teil-

zunehmen oder die gefallenen Kameraden zu ehren. Hier an dieser Stelle, vor unserem Kriegerdenkmal, das Dir immer sehr wertvoll war, hast Du oft gestanden und in Deinen Ansprachen Andreas Hofers und aller gefallenen Kameraden der Kriege gedacht. Dabei hast Du immer zum Ausdruck gebracht, dass Frieden ein hohes Gut ist, das man nie aufs Spiel setzen darf!

Es war Dir eine besondere Freude zu wissen, dass die Schützenkompanie Erzherzog Johann den Auftrag des Kriegsoffer- und Frontkämpferverbandes hier im Dorf in Deinem Sinne weiterführen wird.

Neben den vielen Ehrungen für all Dein Wirken für unser Dorf und unser Land, hat Dich die Verleihung des Verdienstkreuzes des Landes Tirol besonders gefreut. Angesprochen auf Deinen Einsatz für das Allgemeinwohl hast Du gesagt: „Das ist für mich eine Selbstverständlichkeit; und als Dankbarkeit für die gesunde Heimkehr aus dem Krieg und als Liebe zu Südtirol und meiner Gemeinde Schenna zu verstehen!

Lieber Hans, wenn sich hier vor dem Kriegerdenkmal, wo Du so oft gestanden hast, die Fahnen zum letzten Gruß über Deinen Sarg senken, nehmen wir Abschied in Wertschätzung, Anerkennung und tiefer Dankbarkeit für all Dein Wirken für unser Dorf und unser Land. Wir bewahren das ehrende Andenken an einen aufrechten Tiroler, einen Schenner, der sein Dorf und sein Südtirol gern gehabt hat. Im Namen der Dorfbevölkerung sage ich Dir, Hans, ein aufrichtiges Vergelt's Gott! Schenke Dir unser Herrgott den ewigen Frieden!

Luis Kröll

Andreas-Hofer-Gedenken

Am Samstag, 20. Februar, dem Andreas-Hofer-Tag, machte sich eine starke Abordnung der Schützenkom-

panie Schenna zusammen mit vielen Schützen und Marketenderinnen des Bezirkes Burggrafenamt-Pas-



Die Schützen bei der Aufstellung am Raiffeisenplatz



Schenner Schützen am Andreas-Hofer-Denkmal in Mantua



Als Dankeschön wurden Musikkapelle und Feuerwehren von den Schützen wieder zum Halbmittag eingeladen

seier bereits um 6 Uhr früh mit mehreren Bussen auf den Weg nach Mantua. Gut 500 Teilnehmer aus allen Teilen Tirols feierten mit Pater Christoph Waldner und dem Pfarrer von Mantua am Denkmal Andreas Hofers die hl. Messe. Nach der viel beachteten Gedenkrede von Siegfried de Rachewiltz und der Kranzniederlegung marschierten alle Teilnehmer zusammen mit der Bürgerkapelle Obermais durch die wunderschönen Gassen der Altstadt zum Palazzo d'Arco, wo Andreas Hofer vor dem französischen Kriegsgericht der Scheinprozess gemacht worden war.

Viele Fahnen zierten dann am Sonntag Straßen und Häuser unseres Dorfes. Wie immer zogen unter den Klängen der Musikkapelle Schenna Abordnungen der Feuerwehren von Verdins und Schenna und die Schützenkompanie Schenna in die Kirche. Danach gedachte man der Toten aller Freiheits- und Weltkriege und legte am Gefallenen-Denkmal einen Kranz nieder und betete zusammen das Vaterunser. In seiner Gedenkrede umriss Hansjörg Ainhauser die Geschichte Tirols von der Calvenschlacht bis in die heutige Zeit. Als Dank für diese würdige Gedenkfeier waren alle Teilnehmer anschließend zu einem Halbmittag im Vereinshaus eingeladen. Der Nachmittag stand im Zeichen der Landesgedenkfeier. Auch viele Schenner Schützen zogen im Burggräfler Block zum Bahnhof, wo vor dem Andreas-Hofer-Denkmal ein Wortgottesdienst stattfand. In ihrer mit Spannung erwarteten Festrede erinnerte die katalanische Politikerin Anna Arqué an den Mut Andreas Hofers und sein Vorbild für alle nach Unabhängigkeit strebenden Völker.

Vom 8. bis 11. Februar: Ministrantenwallfahrt nach Rom

Angefangen hat alles schon im Herbst bei der Anmeldung zur Ministrantenwallfahrt. Die große Frage war: „Wer fährt olls mit Rom?“

Bis zum Schluss waren es 6 Mädchen und eine Betreuerin. Am 8.2.16 war es endlich soweit. Um halb acht trafen wir uns am Parkplatz der Schule. Mit dem Bus fuhren wir ca. acht Stunden bis nach Rom. Im Bus waren auch noch Ministranten aus Hafling, Dorf Tirol und Passeier. Beim Singen, Ratschen und Filmschauen verging die Zeit schnell.

Wir waren in der Nähe von Rom auf einem Campingplatz untergebracht, in einem Bungalow für sieben Personen – wie gemacht für die sieben Schenner Mini-Mädls. Wir sangen auf unserer Veranda, gingen zum Abendessen und dann trafen sich alle 1300 Ministranten aus Südtirol zum gemeinsamen Beginn der Miniwallfahrt.

Am nächsten Tag war Stadtbesichtigung angesagt. Jede Ortsgruppe konnte auf eigene Faust losziehen. Begonnen haben wir beim Petersplatz und bei der En-

gelsburg. Unsere nächsten Ziele waren die Piazza Navona und das Pantheon. An all diesen Plätzen standen Betreuer und erzählten das Wichtigste über das jeweilige Bauwerk. Die anderen Sehenswürdigkeiten waren noch „il Vittoriano“, das Kolosseum, das Forum Romanum und der Trevibrunnen, wo wir natürlich auch Münzen hineinwarfen. An dieser Stelle hieß es dann auch wieder zum Campingplatz zurückzukehren. Bei einem gemeinsamen Geländespiel im Campingplatz und einigen Runden „Werwolf“ ließen wir den Abend ausklingen.

Am Aschermittwoch hieß es früh aufstehen, denn die Papstaudienz stand an. Da am Petersplatz alle Teilnehmer der Audienz, immerhin ungefähr 70.000 Menschen aus aller Welt, durch die Sicherheitsschleusen gehen müssen, muss man etwas Zeit einplanen. Gott sei Dank ging es recht zügig und wir erwischten einen super Sitzplatz. Alle waren sehr aufgeregt, bis endlich Papst Franziskus zu sehen war und uns Südtiroler Minis-



Die Schenner Ministrantinnen vor dem Petersdom nach der Audienz



Ministranten aus Schenna und Hafling vor der Engelsburg



Mittendrin statt nur dabei – die Schenner Ministrant/innen inmitten der über 1000 Ministranten und Begleitpersonen aus ganz Südtirol.

auch persönlich begrüßte. Es war sehr schön und beeindruckend eine solche Audienz hautnah mitzuerleben. Am Ende machten wir noch ein Gruppenfoto mit allen 1300 Ministranten.

Anschließend besichtigten wir die spanische Treppe und dann gab es auch schon das nächste Highlight, die HI. Messe in der San Ignazio di Loyola-Kirche mit unserem Bischof Ivo Muser. Gemeinsam mit 14 Priestern und 150 Ministranten aus ganz Südtirol feierten wir diese

Miniwallfahrt. Wieder zurück im Campingplatz stand auch schon der letzte Abend an. Gemeinsam wurde diese Miniwallfahrt mit einer richtigen Party abgeschlossen, die uns allen gut gefiel.

Am nächsten Tag hieß es dann: „Arrivederci Roma.“ Es war eine tolle Wallfahrt. Wir danken allen, die sie organisiert haben und dazu beigetragen haben, dass alles gut ging!

Luisa Marie Cassar (für die 7 Schenner Mini-Mädls)

60. Jahreshauptversammlung des Vereins für Kultur und Heimatpflege Elf Erstmitglieder geehrt – Tätigkeit 2015 und Vorhaben 2016

Seit nunmehr 60 Jahren setzt sich der Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna für den Erhalt und die Pflege von Kleindenkmälern im Dorf ein, dokumentiert und fördert Tradition und Brauchtum, organisiert Kulturreisen, Konzerte und Vorträge und errichtet Museumsstationen, die Einheimischen und Gästen natur- und kulturlandschaftliche Besonderheiten näherbringen und erlebbar machen.

Am vergangenen 19. Februar hielt er seine 60. Jahreshauptversammlung in Vereinshaus „Unterwirt“ ab, zu der die Obfrau Burgi Waldner mehr als 80 Mitglieder begrüßen durfte, unter ihnen gar einige Ehrengäste und von den 21 noch lebenden auch 11 Erstmitglieder, die dem Verein seit seiner Gründung ihre Treue gehalten haben.

Nach einer Gedenkminute an die beiden im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Rosa Pircher Illmer und Anna Rainer Kaufmann genehmigte die Versammlung einstimmig die von der Schriftführerin Annelies Schober ausführlich verfasste Niederschrift über die 59. Jahreshauptversammlung. Den Bericht der Obfrau und einiger Ausschussmitglieder über das abgelaufene Vereinsjahr konnten die Anwesenden mit Aufmerksamkeit verfolgen, denn er war von zahlreichen Bildern begleitet, in denen sich viele als Teilnehmer an der einen oder anderen Veranstaltung

des Vereins wiederfanden. Die Bilder hatte die Obfrau selbst sorgfältig ausgewählt, während Hannes Raffl für die Technik sorgte. Höhepunkte der Vereinstätigkeit des vergangenen Jahres waren das Konzert von Dominik Plangger beim Schenner Langes 2015, das Mariensingen, der Besuch des Operettensommers in Kufstein, die Herbstreise nach Mantua, der Ausflug nach Tramin mit Besichtigung der St.-Valentins-Kirche am Friedhof und der Kapelle von St. Jakob in Kastelaz, die Erneuerung der Tafeln am Flurnamenweg „Mitterplatt“ und der Organistengräbmäler sowie



Die bei der Jubiläumsversammlung anwesenden Erstmitglieder werden für ihre 60jährige Vereinstreue von der Obfrau Burgi bzw. vom Obmannstellvertreter Zeno Klotzner mit einem kleinen Präsent geehrt.



Obfrau Burgi Waldner berichtet über die Tätigkeit des Kulturvereins im Jahr 2015; neben den versammelten Mitgliedern ist auch Bezirksobmann Georg Hörwarter (vorne im Bild) aufmerksamer Zuhörer.

die neue Museumsstation „Kupferlochgasse“. Die Obfrau bedankte sich besonders bei Bruno Bacher für die gute Organisation der Herbstreise und des Ausfluges. Geringe Fortschritte konnte leider die bereits seit 2012 ins Auge gefasste und geplante Beschilderung des Waalweges verzeichnen, obwohl erfreulicherweise Zusagen zur Finanzierung von Seiten des Landes, der Gemeinde und der Raiffeisenkasse bestehen, wofür sich die Obfrau beim Bürgermeister Luis Kröll und beim Raika-Obmann Stefan

Klotzner, die beide an der Versammlung teilnahmen, herzlich bedankte. Auch das Forstamt Meran mit Amtsdirektor Peter Klotz hat seine konkrete Mitarbeit zugesagt. „Es bleibt nur noch zu hoffen, dass auch der von Ing. Sepp Kaufmann dazu beauftragte Handwerker seine Arbeit in nächster Zeit angehen wird“, so die Obfrau Burgi.

Für das kommende Vereinsjahr sind vom Vereinsausschuss die Fortsetzung der begonnenen Arbeiten und die Wiederaufnahme erfolgreicher und beliebter Veran-



Der vollbesetzte Raiffeisensaal bei der 60. Jahreshauptversammlung des Vereins für Kultur und Heimatpflege

staltungen vorgesehen. Am alten, dem eigentlich Dorfbrunnen vom Jahr 1955, zwischen dem Krumerhaus und dem Frühmesserhäusl, soll eine Museumsstation zum Thema Trinkwasserversorgung errichtet werden. Laut Kassabericht des Vereinskassiers Hannes Raffl sind auch die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für die Vorhaben gegeben. Die Kassagebarung zum abgelaufenen Vereinsjahr wurde von den Rechnungsrevisoren Robert Verdorfer und Mathias Pircher überprüft und von der Versammlung einstimmig gutgeheißen. Im Anschluss an die obliga-

torischen Berichte wurden anlässlich des 60jährigen Bestehens des Schenner Kulturvereins die Erstmitglieder für ihre Treue zum Verein geehrt, wozu die Obfrau den zur Versammlung erschienenen ein Glas des vom Ausschussmitglied Zeno Klotzner produzierten Honigs bzw. eine Flasche Wein überreichte. Folgende Mitglieder, die bereits seit der Gründung dem Verein angehören, sind noch mitten unter uns:
Alber Katharina, Flarer Marianne, Innerhofer Therese, Klotzner Mädi, Orian Hermine, Pföstl Dora, Pichler Maria, Prunner Rosl, Unter-

thurner Rosl, Wellenzohn Elisabeth, Dosser Hans, Dosser Franz, Hübner Franz, Innerhofer Sepp, Mair Franz, Mair Hans, Pichler Hans (am 24.2.2016 verstorben), Pircher Albert, Prunner Hans, Prunner Karl, Prunner Luis.

Mit Grußworten gratulierten die Ehrengäste, Bürgermeister Luis Kröll, Bezirksobmann Georg Hörwarter, Gemeindereferentin Annelies Pichler und der Obmann des Heimatpflegevereins Meran, Johannes Ortner, dem Schenner Kulturverein zum 60. Geburtstag und wünschten ihm weiterhin

eine fruchtbringende Arbeit. Ursprünglich selbst ein Schenner führt Johannes Ortner beim Schenner Langes 2016 für den Kulturverein eine Flurnamenwanderung nach Verdins.

Bei gemütlichem Beisammensein gab es als krönenden Abschluss der 60. Jahreshauptversammlung des Vereins für Kultur und Heimatpflege für alle Anwesenden wie jedes Jahr eine kulinarische Köstlichkeit in Form einer Kürbiscremesuppe von Felix Klotzner und der bekannten Schenner Krapfen vom Untertaser.

Verdiente Schenner Imker ausgezeichnet



Bundessobmann Engelbert Pohl, Johann Mair, Sebastian Mair, Mainrad Schölzhorn, Georg Erb, Bezirksobamm Richard Kapfinger.

Bei der Imker-Bezirksversammlung am 6. Februar 2016 in Marling konnten zwei Imker aus Schenna, Johann Mair und Sebastian Maier mit dem Imkerabzeichen in Silber für 25 Jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Wir wünschen ihnen

weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Bienenhaltung, und daß ihre Arbeit mit vollen Honigtöpfen belohnt wird. 2016 findet eine Honigbewertung in Prad statt. Alle Imker sind eingeladen ihr Naturprodukt mit einem Diplom auszeichnen lassen.



Felix Klotzner hat für die Kulturvereinsmitglieder als kulinarischen Leckerbissen eine Kürbiscremesuppe zubereitet; anschließend gab es noch schmackhafte Unter-Taser-Krapfen.

Spielefest in Schenna am 16. April 2016

Der KFS-Zweigstelle Schenna lädt alle herzlich ein zum traditionellen **Spielefest** am **Samstag, 16. April, ab 14.00 Uhr** im Schulhof Schenna. Tolle Spiele für Groß und Klein sowie die „Magicballons“ warten auf euch.

20 Jahre Wirtshaus Thurnerhof in Schenna



Im Jahre 1996 öffnete der Thurnerhof erstmals seine Türen als Wirtshaus. Unter dem Motto „Köstlich einfach“ wird das traditionelle Wirtshaus sowohl von Einheimischen, als auch von Touristen gern aufgesucht. Die Wirtsleute, Myriam und Bernhard Tammerle haben es sich zum Ziel gemacht, alte, fast vergessene Gerichte aufzugreifen und mit dem Wissen von heute raffiniert zu verfeinern, so beispielsweise im März das Muas oder im Dezember das Ronengröstl. Sie legen großen Wert auf die Verwendung von heimischen Produkten, wie biologisch angebautes Gemüse, Südtiroler Milchprodukte und Südtiroler Qualitätsfleisch. Der „Gsieser Ochs“, welcher exklusiv vom Thurnerhof ersteigert wird, gehört

zu den Höhepunkten im Wirtshaus. „Wir verwenden heimische Produkte und unterstützen so die Südtiroler Bauern“, so Myriam und Bernhard Tammerle. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums sind das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen geplant. Unter anderem Exklusiv-Schlossführungen im Schloss Schenna mit Graf Spiegelfeld, Weinverkostungen von Weingut Pföstl sowie Weingut Innerleithof, Käseverkostung mit Käsesommelier Elisabeth Pföstl, Olivenölverkostung mit Andreas Tschöll und (Un-) Kräuterwanderung mit Kräuterpädagogin Priska Weger. Eine Sondersausstellung über Erzherzog Johann kann das ganze Jahr über im Wirtshaus besichtigt werden.



Neuer Ausschuss der Volkstanzgruppe Schenna

Am 12. Jänner 2016 fand die jährliche Jahreshauptversammlung der Volkstanzgruppe Schenna im Gasthaus St. Georgen statt. Nach langer Zeit nahmen heuer wieder je ein Vertreter der Gemeinde und der Raiffeisenkasse teil. Die Sitzung verlief reibungslos und zügig, obwohl die Neuwahl des Ausschusses auf dem Programm stand. Wolfgang Dosser wurde als Obmann wiedergewählt. Der restliche Ausschuss blieb fast unverändert. Ulrike Thaler stellte sich nicht mehr der Wahl, so übernahm Alexandra Raffl das Amt der Schriftführerin. Die anderen Ämter blieben wie zuvor verteilt: Stellvertreter

Valentin Haller, Kassier Martin Pichler und Tanzleiterin Eva Klotzner. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden außerdem die fleißigsten Mitglieder und langjährigen Volkstänzer geehrt. Anni Pichler (30 Jahre) und Josef Kofler (45 Jahre) wurde für die Treue zum Verein gedankt (s. Bild).

Mit neuem und altem Schwung startet die Volkstanzgruppe wieder in ein neues Arbeitsjahr und würde sich über jeden Neuzugang freuen. Interessierte können gerne dienstags um 20.00 Uhr im Mehrzweckraum der FF-Halle an einer Tanzprobe teilnehmen.



Der neue Ausschuss der Volkstanzgruppe



Zwei langjährige Vereinsmitglieder wurden geehrt

Schritt für Schritt zum Eigenheim

Ein gutes Dach über dem Kopf ist ein wichtiger Teil von Lebensqualität und ein Ziel der allermeisten Bürger und Bürgerinnen. Die Realisierung der „eigenen vier Wände“ steht bei vielen nach wie vor ganz oben in der persönlichen Lebensplanung. Der geförderte Wohnbau ist eine konkrete und wichtige Maßnahme, dieses Ziel zu realisieren und vor allem auch leistbar zu machen.

Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde Schenna bereits bei der Überarbeitung des Bauleitplanes eine weitere Zone für den geförderten Wohnbau ausgewiesen und zwar in der Ifingerstraße. Der Durchführungsplan ist derzeit in der Genehmigungsphase.

Bürgermeister Luis Kröll und Referentin Annelies Pichler luden nun zu einem ersten Informationsabend. „Unser Ziel ist es, alle derzeit verfügbaren Informationen zu geben; wir wollen zeigen was geplant und möglich ist, aber auch feststellen wie stark das Interesse seitens der Bevölkerung ist. Die neue Zone lässt mehrere interessante Möglichkeiten zu. Es wird nun darum gehen, Pläne, Interessen und Vorhaben so gut als möglich

zusammenzuführen“, erklärt Referentin Annelies Pichler. 30 Bürger und Bürgerinnen kamen in den Schenner Raiffeisensaal und verfolgten interessiert die Erläuterungen zu Projekt und Rahmenbedingungen.

Der Bürgermeister ging im ersten Teil auf den Durchführungsplan ein. Für den geförderten Wohnbau stehen rund 7000 m³ zur Verfügung, die mehrere Möglichkeiten der Realisierung vorsehen. Während ein Kondominium dem sozialen Wohnbau vorbehalten werden soll, gibt es zum anderen die Möglichkeit des Baus von Reihenhäusern oder Wohnungen auf gefördertem Bauland.

Wohnbauexperte Olav Lutz ging grundsätzlich auf das Thema Bauen auf gefördertem Bauland ein, erklärte aufgrund seines großen Erfahrungsschatzes worauf zu achten ist und verwies dabei auf jeweilige Vor- und Nachteile. Er erläuterte die sich verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen und Zugangskriterien; besonders auch das Thema der Kosten interessierte sehr. „Bauen auf gefördertem Bauland ist eine große Chance, erfordert aber neben einem langen Atem

auch differenzierte Planung und Kommunikation mit anderen Interessierten“, so Lutz.

Der Durchführungsplan kommt nun zur Genehmigung auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung. Jede/r, der die allgemeinen Voraussetzungen für eine Wohnbauförderung hat und in Schenna ansässig ist, bzw. dort arbeitet, kann sich bei der Gemeinde melden.

Die Gemeinde wird allen Interessierten die Möglichkeit geben, konkrete Wünsche bzw. das Interesse an der

Zone bekannt zu geben. Dies erfolgt anhand eines Formulars, welches in den nächsten Tagen im Bauamt der Gemeinde Schenna erhältlich ist und bis zum 30.04. dort abzugeben ist. Es handelt sich dabei nur um eine erste Bedarfserhebung, die in der Folge geprüft wird und mit den verschiedenen Interessen und Umsetzungsmöglichkeiten in Einklang stehen muss. Dann stehen die nächsten Umsetzungsschritte an, damit das eigene Dach über dem Kopf so rasch als möglich Wirklichkeit werden kann.

Vorlesestunde in der Öffent. Bibliothek:

Oskar, der kleine Elefant, haut ab



stolz auf ihn.

Wolfram Hänel erzählt eine wunderbar anrührende Geschichte von einem schlauen kleinen Elefanten, der sich nicht alles gefallen lässt. Das Bilderbuch wird am **2. April** in der Öffentlichen Bibliothek Schenna vorgestellt. Alle interessierten Kinder ab vier Jahren sind herzlich zu der Vorlesestunde um 10.30 Uhr eingeladen. Jedes Kind darf sich selbst abschließend einen Elefanten basteln.



V.l.: Othmar Gander (Bauamt Gemeinde Schenna), Olav Lutz (Wohnbauexperte), Annelies Pichler (Referentin für sozialen und geförderten Wohnbau), Oswald Zöggeler (Gemeinderat), Luis Kröll (Bürgermeister)

Oskar, der kleine Elefant, ist richtig wütend. Seine Geschwister haben ihn geärgert und niemand nimmt ihn ernst. Damit soll jetzt Schluss sein! Er beschließt abzuwandern und bis zum Meer zu wandern. Alleine macht er sich auf den Weg in den Dschungel und trifft dabei viele verschiedene Tiere. Aber als es langsam dunkel wird, bekommt Oskar dann doch Angst. Hilfe rufen kommt nicht in Frage! Der kleine Elefant gibt nicht so schnell auf und weiß sich zu helfen. Er heckt einen Plan aus und am Ende ist sogar sein großer Bruder

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Sanierungsarbeiten am Glockenstuhl und Turmaufgang abgeschlossen

Nach einem abschließenden Lokalaugenschein durch die diözesane Glockenkommission Mitte Jänner können die Sanierungsarbeiten am Turm und Glockenstuhl nun als beendet bezeichnet werden. Der Abschlussbericht vom Glockensachverständigen Arch. Albert Torggler bestätigt eine fachmännisch durchgeführte Arbeit durch die beauftragten Firmen. Sein Schlusssatz „Erwartungshaltung und Ergebnis dürfen nicht auseinanderklaffen“ spricht jedoch auch das Problem eines etwas veränderten Geläutes nach der Sanierung an.

Dass in den vergangenen Monaten am Glockenstuhl des Schenner Kirchturms gearbeitet wurde, bemerkten wohl alle, die im Dorfzentrum wohnen oder dort ihren Arbeitsplatz haben. Manchmal hörte man die Glocken zu ungewöhnlichen Zeiten läuten, dann wieder vermisste man das vertraute Zwölf-Uhr-Läuten zur Mittagszeit oder das gewohnte Schlagen der Turmuhr. Notwendig machten dies die verschiedenen Arbeiten am Glockenstuhl, den Glockenjochen, am Schlagwerk und den Klöppeln der Glocken. Zu den umfangreichen Sanierungsarbeiten zählte neben der Stabilisierung des Glockenstuhls vor allem der Umbau der Joche. Ein zusätzliches Gegengewicht am Joch sorgt nun für eine optimale Kräfteverteilung,

wodurch eine deutliche Reduzierung der Turmbewegungen erreicht wurde. Im Zuge dieser Arbeiten wurde das Stahljoch von Glocke 3 – der sogenannten „Werktagzwölferin“ – gegen ein Holzjoch ausgetauscht, was ein deutlich veränderten Klang sowie eine reduzierte Lautstärke der Glocke zur Folge hatte. Verschiedene Maßnahmen, die gewohnte Lautstärke wieder zu erreichen, führten nur annähernd zu einem zufriedenstellenden Ergebnis. Da die Verminderung der Turmbelastung von vorrangiger Bedeutung bei der Sanierung war, gab es bezüglich der Intonation der Glocken nur wenig Spielraum.

Zusätzlich zu den Arbeiten am Glockenstuhl wurden wesentliche Verbesserungen im Turmaufgang durch-



Der gesamte Glockenstuhl wurde verstärkt. Die neu eingefügten Elemente aus Lärchenholz sind an der helleren Farbe erkennbar.



Der Stiegenaufgang im Turm ist nun wesentlich sicherer. Im Hintergrund sieht man den Zugang zum Kirchengewölbe, der nun über eine Aluminiumleiter und ein kleines Podest führt.



Die Holz-Sanierungsarbeiten wurden vom Zimmereibetrieb Alexander Schötzer fachmännisch durchgeführt.

geführt. Kaputte und stark ausgetretene Holzstufen wurden durch neue ersetzt, die Geländer wurden repariert bzw. vervollständigt. Auf Ebene unterhalb des Uhrenpendels sowie unterhalb des Zuges zum Kirchendach wurden neue Zwischenböden eingebracht, um die Absturzgefahr im Stiegenaufgang zu vermeiden.

Der Zugang zum Kirchengewölbe ist jetzt über eine an der Wand montierte Leiter und ein Holzpodest sicher zu erreichen. Ebenso wurden für den Durchstieg im

Bereich des Glockenstuhles zwei Leitern sowie ein kleines Podest angebracht.

In den vier Turmecken wurden Streben eingesetzt, um die Auflagerbalken des Glockenstuhls zu stützen.

Die Arbeiten, die auf dem ziemlich beengten Raum des Turmaufgangs und unter zeitweise nicht ungefährlichen Bedingungen bewältigt werden mussten, wurden von den beauftragten Firmen mit Sorgfalt und Präzision ausgeführt. Hier muss auch noch anerkennend erwähnt werden, dass die Firma Wolf immer be-



Immer wieder Probe-Läuten und dabei konzentriert auf den Klang der Glocken achten ...

Im Bild Walter Wolf von der gleichnamigen Firma aus Lana, welche die Sanierung des Glockenstuhls durchgeführt hat, und Albert Pircher, vulgo Mesner Albert, der als Vertreter der Pfarrei die Arbeiten betreut hat.

müht war, die Arbeiten am Wochenende so weit abzuschließen, dass die Glocken zu den Gottesdiensten am Samstag und Sonntag geläutet werden konnten. Auch bei Beerdigungen zeigten sich die Handwerker verständnisvoll und hilfsbereit. Durch verschiedene Zusatzarbeiten, welche sich im Zuge der Sanierung ergeben haben, belaufen sich

die Kosten letztendlich auf 65.000 €. An der Deckung dieser Summe hat sich die Dorfbevölkerung mit vielen kleinen und großen Spendenbeträgen beteiligt, freut sich Pfarrer Hermann Senoner. Der Rest wurde aus den Rücklagen der Pfarrei bezahlt; mit einem Beitrag vom Landesdenkmalamt darf zudem noch gerechnet werden.

Öffentliche Anfragen der Bevölkerung an den Gemeinderat

Der Gemeinderat von Schenna sieht ab sofort die Möglichkeit vor, nach dem offiziellen Teil der Gemeinderatssitzungen Anfragen an die Mitglieder des Gemeinderats öffentlich vorzubringen. Diese Möglichkeit ist eine Ergänzung zur persönlichen Kontaktaufnahme, zu Sprechstunden und Bürger- und Themenversammlungen.

Die Anfrage dafür muss eine Woche vor der jeweiligen Sitzung in der Gemeinde abgegeben werden, bzw. via E-mail oder Fax zugestellt werden. Nach Abschluss des offiziellen Teils der Gemeinderatssitzung wird die eingebrachte Anfrage verlesen und von den angespro-

chenen Personen im Gemeinderat beantwortet.

Das entsprechende Formblatt gibt es in der Gemeinde Schenna, sowie auf der Internetseite der Gemeinde. Darauf sind der Name und die Kontaktdaten der Person, welche die Anfrage einbringt, ebenso vermerkt wie der genaue Inhalt der Anfrage. Außerdem ist anzuführen, an wen genau im Gemeinderat sich die Anfrage richtet.

Die Termine des Gemeinderats 2016 (Änderungen vorbehalten): Donnerstag, 28. April / Dienstag, 28. Juni / Dienstag, 30. August / Dienstag, 25. Oktober / Dienstag, 20. Dezember

Telefondienst „Gewalt im Alter“ ist unter der grünen Nummer 800-001800 aktiv

„Gewalt im Alter“ bietet Betroffenen die Möglichkeit:

- die erlebte Situation am Telefon zu schildern
- Informationen zu landesweiten Angeboten und Diensten zu erhalten, die in der Gewaltprävention Hilfen anbieten
- einer Kontaktaufnahme mit den territorial zuständigen Diensten.

Je nach Bedarf werden nach eingegangener Meldung konkrete Schritte eingeleitet

Zielgruppen des Dienstes sind:

- Ältere Menschen, die Gewalt erfahren oder sich in Notfall- oder Gefahrensituationen befinden
- Pflegenden Angehörige und das Fachpersonal der Altenpflege, die Gewalt von Seiten der Betreuten erleben

– Zeugen von Gewalttaten gegenüber älteren Menschen, Betreuungspersonal und pflegenden Angehörigen

Im Auftrag des Landes wird der Telefondienst „Gewalt im Alter“ südtirolweit vom Betrieb für Sozialdienste Bozen geführt. Der Dienst ist von Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstags zusätzlich von 14.00 bis 16.00 Uhr erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten, am Wochenende und an Feiertagen ist ein Telefonbeantworter aktiv. Ein Rückruf wird garantiert. Außerdem ist der Dienst auch unter der folgenden E-Mail-Adresse erreichbar: gewaltimalter@sozialbetrieb.bz.it. Auf der Internetseite <http://gewaltimalter.eu> sind zusätzliche Informationen zum Thema Gewalt im Alter abrufbar.

Raiffeisenkasse Schenna informiert.

Hagelversicherung



Den Südtiroler Landwirten wurden im Zeitraum der letzten vier Jahre durch Raiffeisen über 16 Mio. Euro an Hagelschäden vergütet.

Raiffeisen schützt die landwirtschaftlichen Kulturen von Beginn an. Mit der Hagelversicherung ist die Ernte optimal gegen Frost, Hagel und Sturmschäden abgesichert. Im Schadenfall erfolgt die Abwicklung schnell und zuverlässig.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie an unseren Schalterstellen.



Raiffeisen
Raiffeisenkasse Schenna

Der Versicherungsbereich der Raiffeisenkasse. Für Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte persönliche Kontakt in die Praxisstelle, erhältlich bei den Raiffeisenstellen.

AVS Schenna: Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung

Am 16. Jänner 2016 fand im Gasthof Hasenegg die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des AVS Schenna statt. Es kann auf ein vielseitiges und abwechslungsreiches Tätigkeitsprogramm der verschiedenen Bereiche zurückgeblendet werden und der AVS freute sich sehr über die zahlreiche Beteiligung bei den einzelnen Aktivitäten. Gregor Kaufmann bedankte sich beim scheidenden Ausschuss für die gute Zusammenarbeit und bei allen fleißigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Er war 9 Jahre Ortsstellenleiter und stellte sich nun nicht mehr der Wahl zur Verfügung. Auch Lukas Mair trat nicht mehr an.

Die gesamte Versammlung bedankte sich mit einem lang anhaltenden Applaus bei Gregor Kaufmann für seine arbeitsreiche vorbildliche und fleißige Tätigkeit als Ortsstellenleiter.

Der neu gewählte Ausschuss setzt sich aus Karl Messavilla, Walter Raffl, Christian Pföstl, Michael Pföstl Frei, Karin Meraner Kienzl, Stephan Höfler, Roswitha Schwienbacher Kröll,

Petra Gumpold Kofler, Egon Duregger und Thomas Pircher zusammen.

Bei der 1. Sitzung des neu gewählten Ausschusses wurden die Funktionen der Mitglieder festgelegt:

Roswitha Schwienbacher Kröll-Ortsstellenleiterin, Karl Messavilla-Tourenleiter und Stellvertreter der Ortsstellenleitung, Walter Raffl-Seniorengruppenleiter, Christian Pföstl-Kassier, Karin Meraner Kienzl-Schriftführerin, Stephan Höfler-Jugendführer, Michael Pföstl Frei-Jugendführer, Thomas Pircher-Jugendführer, Petra Gumpold Kofler-Familiengruppenleiterin und Egon Duregger-Familiengruppenleiter.

Der AVS möchte der Bevölkerung auch mitteilen, dass für alle Interessierten die Möglichkeit besteht sich zum Tourenleiter ausbilden zu lassen und dies eine super Chance ist, eine hervorragende Ausbildung in den Bereichen Bergsteigen, Klettern, Hochtouren und Skitouren zu erhalten. Dafür kann man sich beim Ausschuss oder direkt bei der Landesleitung informieren.



Der neu gewählte Ausschuss des AVS Schenna

Jahreshauptversammlung und Ehrungen des Jagdvereins Schenna



Am Freitag, den 26. Februar 2016, fand die alljährliche Jahreshauptversammlung der Schenner Jägerschaft statt. Zum Auftakt spielten die Jagdhornbläser und Revierleiter Sepp Dosser konnte 44 Mitglieder im Raiffeisensaal der Vereinshauses Unterwirt mit einem Waidmannsheil begrüßen.

Nach einer kurzen Gedenkminute für den Jagdkameraden Klaus Depiero spielten die Bläser das Stück „Jagd vorbei“ und „Halali“. Anschließend wurden die Totsignale der Jahresstrecke von den Jagdhornbläsern vorgetragen.

Nach der Verlesung des Protokolls der letzten Vollversammlung durch Schriftführer Sepp Pircher folgte der Tätigkeitsbericht des vergangenen Jagdjahres.

Kassier Matthias Pircher-Hotel Panorama gab Rechenschaft über den Kasstand sowie eine kurze Vorschau des Haushaltsvorschlages.

Revierleiter Sepp Dosser ging in seinem Bericht ausführlich auf die verschiedenen Abschüsse bei der Reh-, Rot- und Gamswildjagd sowie auf die Niederwildstrecke ein.

Auch berichtete der Revierleiter über den Zusammen-

schluss der Reviergemeinschaft und den Dienst, den Jagdaufseher Josef Trafoier in Zukunft übernehmen wird. Ein besonderer Dank galt allen Jägern, den Jagdhornbläsern, den Hunde- und Pirschführern sowie dem Jagdaufseher für die viele Arbeit. Der Obmann der Jagdhornbläser Sepp Prunner berichtete über die verschiedenen musikalischen Aktivitäten der Schenner Jagdhornbläser.

Ein besonderer Höhepunkt war in diesem Jahr aber die Ehrung von zwei langjährigen und verdienten Jägern. Josef Thaler ist seit 41 Jahren Jäger im Jagdrevier Schenna. Der Roathn Sepp ist heute noch im Ausschuss tätig und durch seine langjährige Erfahrung als Jäger und Pirschführer aus der Jägerschaft nicht weg zu denken. Josef Pircher (Langwies) ist seit 40 Jahren Jäger in unserem Jagdverein. Er war im Ausschuss und als Schriftführer tätig und auch eine Zeit lang Revierleiterstellvertreter. Auch der Langwieser Sepp hat in der Schenner Jägerschaft wertvolle Arbeit geleistet. Mit viel Applaus und einem Ständchen der Jagdhornbläser würdigte die Vollversammlung die beiden Geehrten.

Spielenachmittag lockt Kinder und Erwachsene ins Vereinshaus Unterwirt



Mit Mama und Papa spielen macht echt Spaß

Bereits seit mehreren Jahren laden Jungschar, Öffentliche Bibliothek und Familienverband Schenna zum gemeinsamen Spielenachmittag ein. Die Organisation erfolgte auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit dem Spieleverein dinx. So stand am Samstag, 20. Februar wie

gewohnt eine breite Palette an Würfel- und Legespielen, Geschicklichkeits- und Aktionsspielen, Quiz- und Strategiespielen zur Auswahl. Kinder im Grundschulalter, die allein oder gemeinsam mit Freunden kamen, Familien mit kleineren Kindern und auch etliche Jugendliche bil-



Höhenrekord!



Preisverleihung nach dem „Zicke Zacke Hühnerkacke“-Turnier

deten ein bunt gemischtes Publikum und füllten innerhalb kurzer Zeit den Bürgersaal. Und dann wurde an den meisten Tischen mit Feuereifer gespielt. Dabei bevorzugten einige solche Spiele, die sie schon kannten, andere hingegen nutzten die Gelegenheit, unter fachkundiger Anleitung neue Spiele kennenzulernen und zu erproben. Einen idealen Platz zum Spielen mit den KAPLA-Holzplättchen bot die Theaterbühne und nicht

nur jüngere Kinder bauten mit viel Begeisterung, Fantasie und Ausdauer, sodass manch wahres Meisterwerk entstand. Im Laufe des Nachmittags wurde zudem erstmals ein Spielturnier ausgetragen. Zwischen- durch gab es natürlich Apfelsaft und vielerlei süße von den Jungscharleiterinnen und -leitern vorbereitete Köstlichkeiten, die erwartungsgemäß regen Absatz fanden. Der Spielenachmittag endete gegen 18 Uhr.



Auch beim Spielen ist Konzentration gefragt

Planetenprojekt der Grundschule Obertall



Vom 7. bis 15. Januar drehte sich in Obertall alles um die Planeten. In allen Fächern wurde gebastelt, geschrieben, gezeichnet und Informationen gesammelt. Mit großem Eifer beteiligten sich die Schüler und konnten in dieser Projektwoche viel Neues über die Planeten lernen. Es wurde ein großes Plakat zu den Planeten gestaltet, das auch die jeweiligen Entfernungen zur Sonne zeigt. Ein 3D – Mobile wurde aus maßstabgetreuen Styroporkugeln hergestellt, welches nun in der Klasse hängt. Die Planeten verglichen die Schüler zudem mit verschiedenen Obstsorten, um sich die eigentliche Größe besser vorstellen zu können. Die Namen der Planeten und Obstsorten wurden in allen drei Sprachen aufgeschrieben. Unter anderem wurden in Kleingruppen spannende Weltraumgeschichten geschrieben, die Schöpfungsgeschichte mit Bildern und

Klängen erzählt und eine selbstgeschriebene Klanggeschichte sowie ein Lied einstudiert.

Am Freitag 26. Februar luden die Schüler und Schülerinnen der Grundschule Obertall ihre Eltern, sowie den Herrn Direktor Andrea Bordiga und Religionslehrerin Monika ein, um ihnen ihr Projekt zu vorzustellen. Die Schüler präsentierten ihre Plakate in allen drei Sprachen und zeigten ihr Wissen über die einzelnen Planeten. Die Weltraumgeschichten wurden vorgelesen, Lieder gesungen und die Schöpfungsgeschichte erzählt. Abschließend gab es für alle eine von den Schülern und Lehrern vorbereitete Planetenpause. Die Schüler hatten großen Spaß ihr Wissen weiterzugeben und die Eltern waren auch sehr begeistert über das Projekt. Somit kann man rückblickend sagen, dass sich der Abstecher ins Weltall gelohnt hat.



Suppensonntag am 1. Fastensonntag

Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit will uns bewegen, um in uns und auch in den Menschen, denen wir begegnen, das wahrhaft Menschliche wiederzufinden. Es ist der aufrichtige Wunsch von Papst Franziskus, dass wir Christen während des Jubiläums über die Werke der Barmherzigkeit nachdenken.

Zweifelnden raten oder Be-
trübte trösten ist eines die-
ser geistigen Werke der
Barmherzigkeit.

Die Telefonseelsorge der
Caritas ist für Menschen in
Krisensituationen da. Die
Menschen können sich am
Telefon mitteilen, sich Sor-
gen und Ängste von der
Seele reden. Das befreit.
Frau Dr. Silvia Moser, Ver-
antwortliche für die Telefon-
seelsorge der Caritas gab

im Rahmen der Hl. Messe
am 1. Fastensonntag bewe-
gende Einblicke in diesen
wertvollen Dienst. Neben
den hauptamtlichen Mitar-
beitern, haben rund 80 eh-
renamtliche Mitarbeiter rund
um die Uhr ein offenes Ohr
für die Sorgen und Nöte der
vielen Menschen, die sich an
die Telefonseelsorge wen-
den.

Erreichbar ist die Telefon-
seelsorge unter der **Grünen**

Nummer 840 000 481, wie
gesagt rund um die Uhr-
auch sonn- und feiertags
(ohne Vorwahl).

Bei einem Teller Suppe im
Pfarrsaal wurden die Ge-
danken mit Frau Dr. Silvia
Moser weiter vertieft.

Allen Pfarrangehörigen, wel-
che Suppen gekocht haben,
den vielen fleißigen Frauen-
händen, welche zum guten
Gelingen des Suppensonn-
tags beigetragen haben,

aber auch all jenen, welche
eine Spende gegeben ha-
ben, sei an dieser Stelle ein
großes „Vergelt's Gott“ aus-
gesprochen.

Der Reinerlös von rund 700
Euro kommt der Telefon-
seelsorge für den guten
Dienst zu gute. Die Mitglie-
der der Pfarrcaritas werden
demnächst Frau Dr. Moser
in Bozen besuchen und die
Spende übergeben.



*Auch ein guter Teller Suppe lässt die Menschen zusammen-
kommen und sich blendend unterhalten.*



*Herr Pfarrer Reinhard Demetz, Frau Dr. Silvia Moser, Franz
Mairhofer und der Bachler Sepp im Pfarrsaal von Schenna*

Frühlingsausflug der Bäuerinnen in die Winterschule nach St. Walburg

Mittwoch, **13. April 2016**

Start: 13.00 Uhr Verdins,
13.15 Uhr bei der Feuer-
wehrhalle Schenna.

Gemeinsame Fahrt mit dem
Bus nach St. Walburg in die
Winterschule mit Besichti-
gung. Franziska Schwi-
enbacher wird kurz die Ent-
stehung und die Arbeiten
dieser Schule vorstellen.
Weiterfahrt nach St. Ger-
traud zu den Urlärchen und
gemeinsames Abendessen

im Hofschank Lärchenpub.
Anmeldung und Informati-
onen bei Gertraud (Gröber-
hof) unter Tel. 0473 945858
oder 348 5941850 bis ein-
schließlich Freitag, 8. April
2016.

Kosten: 30,00€ (für Bus, Ein-
tritt und Abendessen, Ge-
tränke sind nicht inklusive).

Wir laden alle Interessierten
herzlich ein daran teilzuneh-
men.

Bäuerliche Senioren laden zur Fahrt ins Zillertal

Jetzt im Frühjahr bekommen
auch die bäuerlichen Senio-
ren wieder Lust, eine Fahrt
zu veranstalten. Der Aus-
schuss hat sich kundig ge-
macht und beschlossen, ins
Zillertal zu fahren. Dort gibt
es einen großen und sehr
interessanten Holzbearbei-
tungsbetrieb zu besichtigen.
Nach dem Mittagessen wird
noch das Städtchen Ratten-
berg besucht und die schö-
ne Kunst des Glasblasens
bestaunt.

Termin: **26. April 2016**

Abfahrt: 8.00 Uhr in Verdins
8.15 Uhr in Schenna
Dorfplatz

Preis: € 45.00 pro Person

für Fahrt und Mittagessen
*Anmeldung: Tel. 0473
945699 oder 346 6456501*

Wallfahrt nach Maria Rast

Der KVV lädt Jung und
Alt herzlich zur Wallfahrt
am Samstag, dem **9.
April 2016** zum Maria-
Rast-Kirchlein in Eppan
ein.

Abfahrt: 13.00 Uhr in
Verdins 13.15 Uhr Feuer-
wehrhalle Schenna.

Anmeldung bei Thresl
Tscholl, Tel. 0473 945794

Romreise der Bäuerinnen zum Jubiläum „35 Jahre SBO Schenna“

Am Montag, den 22. Februar 2016 starteten die Bäuerinnen mit 36 Teilnehmern aus Schenna zu ihrer 3-tägigen Jubiläumsreise anlässlich der „35 Jahre SBO Schenna“ nach Rom. Pünktlich um 6.00 Uhr brachte uns der Daprà Florian mit seinem Bus nach Bozen, wo uns schon unsere Reisebegleiterin Agata Costa Rier aus Kastelruth und 6 weitere Teilnehmer aus Leifers, die sich unserer Gruppe angeschlossen haben, auf uns warteten. Um 7.16 Uhr ging es dann sehr rasant mit dem Zug „Frecce d'argento“ Richtung Rom. Mit einem „Ratschlerle“ und einigen „Wattern“ verging die Zeit im Flug und wir sind dann auch pünktlich nach 4½ St. in Rom angekommen. Mit einem Bus des Reisebüros Primus, das die gesamte Reise geplant hat, wurden wir sofort in unser Hotel „Columbus“ gebracht. Wir staunten nicht schlecht, als wir feststellten, dass wir nur zwei Gehminuten vom Petersplatz entfernt unser Quartier bezogen hatten. Im Hotel konnten wir uns

erstmal bei einem dreigängigen Mittagessen stärken, bevor wir mit unserer römischen Reiseleiterin Anna unsere Stadtrundfahrt durch Rom machten. Im gemütlichen Reisebus wurden wir einmal quer durch Rom gebracht und wir konnten ganz entspannt die ersten Eindrücke von Rom in uns aufnehmen. Engelsburg, Kolosseum, Circus Maximus, Forum Romanum, die Lateran-Basilika mit der Scala Santa, il Vittoriano, prunkvolle Barockkirchen, eindrucksvolle Bauwerke, verspielte Brunnen usw. zogen an uns vorbei. Nach einem guten, typischen italienischen Abendessen im Restaurant „Venerina“ und für den einen und den anderen noch mit einem kleinen Spaziergang und einem Gute-Nacht-Trunk, ging der erste Tag zu Ende. Am nächsten Tag erwartete uns schon um 8.30 Uhr unsere Reiseleiterin Anna, mit der wir uns auf den Weg zum Vatikan und den Vatikanischen Museen mit der Sixtinischen Kapelle aufmachten. Da unsere Reisebegleiterin



Agata die vorreservierten Karten für den Eintritt für die Museen bereits am Tag vorher abgeholt hat, konnten wir ganz entspannt an der langen Schlange von Wartenden vorbei marschieren und uns direkt in die Museen begeben. Dort erklärte uns Anna alles über die päpstlichen Kunstsammlungen und über die Malereien in der Sixtinischen Kapelle. Anschließend ging es durch die Heilige Pforte in den Petersdom. Da dieser Vormittag schon sehr anstrengend war, be-

schloss man die Mittagspause zu verlängern, so konnte jeder eine Kleinigkeit essen gehen und sich dann noch etwas ausruhen. Einige von uns ließen es sich aber nicht nehmen auf die Kuppel des Petersdoms zu steigen und von dort die wundervolle Aussicht über den Petersplatz und Rom zu genießen. Um 14.30 Uhr traf man sich wieder mit unserer Anna vor dem Hotel und der Bus brachte uns ins Zentrum von Rom, wo wir uns zu Fuß verschiedene Sehenswürdigkeiten des „Barocken Roms“ ansahen. Nicht fehlen durfte da natürliche die Spanische Treppe, der Trevi-Brunnen, Piazza Navona, das Pantheon. Selbstverständlich sahen wir auch die Gebäude, wo unsere Abgeordneten und Senatoren sitzen. Nach ca. 3½ Stunden Besichtigungstour ist man gerne wieder mit dem Bus ins Hotel gefahren, um sich dort etwas auszuruhen und sich dann wieder im Restaurant „Venerina“ für den nächsten Tag zu stärken. Mittwoch, der 24., der letzte Tag, aber auch der Höhepunkt unserer Reise: Die Papstaudienz beim Petersdom.





Bei strahlend blauem Himmel und fast schon sommerlichen Temperaturen konnten sich alle unsere Teilnehmer einen guten Platz an den Absperrungen ergattern und so den Papst bei seiner Durchfahrt mit dem „Papa mobil“ aus nächster Nähe sehen. Um ca. 9.30 Uhr war es dann so weit, Papst Franziskus fuhr durch die Menge von ca. 40.000 Menschen, die sich auf dem Petersplatz versammelt hatten, um bei dieser Audienz dabei zu sein. Nach einer kurzen Ansprache des Papstes, die auf etliche Sprachen übersetzt wurde, erhielten wir dann den päpstlichen Segen. Es waren eindrucksvolle und bewegende Momente, die keiner von uns vergessen wird.

Total begeistert von den Eindrücken wurde noch in einzelnen Gruppen zu Mittag gegessen und dann noch gemütlich ein Spaziergang durch die engen Gassen gemacht, natürlich durfte bei diesen Temperaturen auch ein Eis nicht fehlen.

Um ca. 15 Uhr mußte man leider wieder die Heimreise antreten. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto mit dem Petersdom im Hintergrund wurden wir mit dem Bus zum Bahnhof gebracht, wo dann pünktlich um 16.45 Uhr der Zug nach Bozen losfuhr. Dort wurden wir bereits vom Daprà Florian erwart-

et, der uns dann alle wieder nach Schenna brachte. Bevor wir starteten mussten wir uns aber von unserer Reisebegleitung Agata verabschieden und ihr für ihre Unterstützung, Hilfsbereitschaft und ihren Einsatz während der ganzen Reise danken.

Diese Reise im Heiligen Jahr in den Vatikan nach Rom war einfach nur eindrucksvoll und schön!

Gehschennerisch

Kenzn (der) = Kinn

Zegger (der) = Korb

's ijenpedere = das Eine

oder das Andere

der uënpedere = Beide

harrdigatti = Schimpfwort

Ahgn (die) = Fichtennadeln, Tannennadeln, ...

akkkrat = genau

akkkrat ijetz = genau jetzt

akkkrat zemmamål = genau damals

pluttern = schütten, verschütten

begoggl = verblödet

Bschoad tian = Freundschaft trinken

brinntschelen = nach Feuer riechen

an Buschn schenken =

Blumen(stock) schenken

die üen Epfl sein as guët

as die ändern = die einen Äpfel sind gleich gut wie die anderen

Glatsch (das) = (der) Matsch

So isst Schenna:

Eine Rezeptidee für den Frühling

Osterzopf

Zutaten für 2 Zöpfe:

500g Mehl
25g Hefe
125ml Milch
100g Butter
80 g Zucker
3 Eier
100g Walnüsse
Saft von einer Orange
1 Schuss Rum
Salz

Zum Bestreichen:

1 Ei, etwas Hagelzucker

Zubereitung:

Die Hefe in der leicht erwärmten Milch auflösen, eine Prise Zucker dazugeben und für ca. 15 Min. gehen lassen. In eine Schüssel Mehl, Zucker, in kleine Stücke geschnittene Butter, Walnüsse, Eier, Orangensaft, Rum und Salz geben. Die aufgegangene Hefemischung dazugeben und alles gut vermengen, sodass ein glatter Teig entsteht. Diesen sorgfältig für mindestens 10



Min. schlagen.

Den Teig leicht mit Mehl bestäuben, mit einem Geschirrtuch zudecken und an einem warmen Ort gehen lassen bis sich sein Volumen verdoppelt hat (ca. 30 Min.). Den Teig in 6 gleich große Stücke teilen, lange Stränge formen und daraus 2 Zöpfe flechten.

Diese auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech geben, mit Ei bestreichen und Hagelzucker darüber streuen. Die Zöpfe mit einem Geschirrtuch zudecken und nochmals für ca. 30 Min. gehen lassen. Anschließend im vorgeheizten Backrohr bei 180°C für ca. 20 Min. backen.

Terminkalender

10. April:

– Einzahlung des **Marketingbeitrages für den Monat März**.

15. April:

– Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindefestbeitragsabgabe zur Tourismusförderung) für den Monat März** auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna bei der Raiffeisenkasse Schenna.

16. April:

– Einzahlung der im Monat

März getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

– **MWSt.-Abrechnung für den Monat März** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge für den Monat März** an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

Schenner Eisstockschiützen bei Welt- und Europameisterschaft erfolgreich

Vom 17. bis zum 28. Februar 2016 fanden die Eisstock-Europameisterschaften der Jugend und die Weltmeisterschaften der Damen und Herren am Ritten statt.

Für die Weltmeisterschaft der Weitschiützen qualifizierte sich Thomas Pichler und wurde in der Mannschaftswertung für Italien, hinter Österreich und Deutschland mit Bronze belohnt. In der Einzelwertung belegte er den 8. Platz.

Bei der Europameisterschaft der Jugend errang Alexander Gasser beim Eisstock-Weitenwettbewerb mit der italienischen Mannschaft hinter Deutschland und Österreich den dritten Platz. In der Einzelwertung erreichte er den 11. Platz.

Gratulation den beiden Edelmetallgewinnern und weiterhin viel Freude mit dem traditionsreichen Eisstocksport.



Thomas Pichler – Weltmeisterschafts-Bronzemedaille mit der Mannschaft im Weitenwettbewerb und Alexander Gasser – Europameisterschafts-Bronzemedaille mit der Mannschaft im Weitenwettbewerb

Die Geschwister Gilg vom Thalerhof in Tall



Zum 80. Geburtstag von Filipp Gilg trafen sich am 25. Jänner 2016 die acht Geschwister Gilg vom Thalerhof in Tall in gemütlicher Runde. Zusammen bringen sie es auf 612 Lebensjahre: der Älteste ist 86 Jahre, der Jüngste 69 Jahre alt.

Jahrgangsausflug der 35jährigen



Es war der 31. Oktober um 9 Uhr früh, als sich 20 Schennerinnen und Schenner des Jahrgangs 1980 bei der Feuerwehrhalle einfanden, um gemeinsam ihren nunmehr dritten Jahrgangsausflug zu beginnen.

Der Bus brachte die Gruppe zunächst nach Terlan zum Weingut „Von Braunbach“. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der Kellerei ging es weiter mit einer gemütlichen Weinverkostung, begleitet von zahlreichen „Speckbretteln“. Die angeregte Unterhaltung war noch in vollem Gange, als die Organisatoren auch schon wieder zum Aufbruch drängen mussten, schließlich wollte man das Mittagessen nicht allzu lange warten lassen. Mit dem Bus ging die Fahrt nun weiter bis nach Montan. Eine angenehme Wanderung bei mildem, sonnigem Herbstwetter brachte die Gruppe bis nach Glen zum Buschenschank „Planitzer“. Dort wurde dann zuerst in der kleinen, zum Hof gehörenden Kapelle eine

besinnliche Andacht gefeiert, musikalisch umrahmt von der Jahrgangskollegin Birgit. Anschließend gab es dann beim „Planitzer“ für alle reichlich Speis' und Trank. Die gute Küche, die bis in den Nachmittag scheinende Sonne, die heiteren Geschichten und Anekdoten aus der Vergangenheit und nicht zuletzt die angeregten Gespräche und Diskussionen ließen die Zeit schnell vergehen. Und so war es dann auch schon dunkel, als alle wieder vollzählig die Heimfahrt antreten konnten, nicht zu spät jedoch, um bei der Brauerei Forst in Algund noch auf ein kleines Abendessen einzukehren. Seinen Ausklang fand der Abend schließlich im „Musikantenstadl“ in Marling.

Ein Dank dem Organisationskomitee für den gelungenen Ausflug und natürlich allen Jahrgangskolleginnen und -kollegen, die es sich nicht nehmen ließen, diesen Tag gemeinsam zu verbringen und so zu einem schönen Erlebnis zu machen.

Besuch der Grundschüler im Altersheim Schenna

Die Heimbewohner und die Mitarbeiter freuen sich immer wieder sehr, wenn Kinder das Altersheim besuchen. Es entsteht hierbei eine schöne soziale Brücke

zwischen der jungen und der älteren Dorfbevölkerung. Die Heimgäste hatten große Freude mit den Darbietungen der Grundschüler, ihren Liedern und Gedichten.



Wo man singt, da lass dich nieder ...



Alt und Jung beisammen, so soll es sein!



Ein kleines Dankeschön an die Grundschüler

Der Hosneggn Alfred isch 80

Der Hosneggn Alfred vi Tall isch huier am Sunntig, den 17. Jänner 80 gwornt.

Er hot mit der gonzn Familie und Geschwistern und deren Ehepartnern gfeiert.

Die Enkelkinder hobm sich a gfreidet dem Opa ein Gedichtl zu sogn.

Lieber Opa die Zeit vergeat, der Tog isch do, heint wersch 80 Jahr, bis dâher hosch du gschofft mit viel Liebe, Güte und Kraft.

Derbei isch lei uans wichtig, sou wia du bisch sou isches richtig, mir wünsch dir viel Glück und viel Segn fürs weitere Lebn.



Tauschbibliothek nun auch in Verdins



Nach der umfunktionierten Telefonzelle auf dem Schenner Dorfplatz steht nun auch in Verdins eine solche zur Verfügung. Ab sofort können in Verdins bei der Bushaltestelle Bücher kostenlos und anonym entnommen, getauscht oder hinzugefügt werden. Ob man die Bücher zurückbringt oder behält, entscheiden die Nutzerinnen und Nutzer selbst. Das Team der Bibliothek und der Gemeindeverwaltung wünschen viel Spaß und Freude beim Lesen, Schmökern und Tauschen!